



Der Strom ist der Antrieb!

SWF sind Vorreiter beim Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität

Zuerst die gute Nachricht: Die Stadtwerke Forst bieten eine „Heimladelösung“ für Elektroautos an. Und nun die andere, die war kürzlich Schlagzeile in der Lausitzer Rundschau: „Brandenburg ist im Deutschlandvergleich Letzter bei Infrastruktur für E-Autos“. Und jetzt die aktuellen Informationen dazu, wie die SWF der E-Mobilität bei uns hier zum Durchbruch verhelfen.

Nämlich durch eigenes Beispiel und durch entschlossenen Ausbau der nötigen Infrastruktur. Dabei geht es den Stadtwerken nicht um das Demonstrieren von Ideologie – ein Firmenfahrzeug muss rollen, wenn es gebraucht wird. Aber für Fahrten in der Stadt reicht die Batterieleistung der serienmäßigen E-Mobile bereits. „Auch wir werden künftig einen Smart mit elektrischem Antrieb nutzen“, freut sich Daniel Schmidt, der bei den Stadtwerken beim Thema Elektromobilität die Fäden in der Hand hält. Die Nachbarn, das Regionalzentrum Forst der NBB, haben bereits gute Erfahrungen mit ihren drei flüsterleisen Flitzern, deren Stromhunger künftig durch Ladepunkte direkt am Haus bequem gestillt werden wird. Doch das Aufladen der Batterien soll für alle E-Auto-Nutzer ohne Stress und Hektik möglich sein. „Eben deshalb sind wir als Stadtwerke ja vorgeprescht und haben nicht etwa nur für Pedelecs, also Fahrräder mit Elektromotor, sondern auch gleich für Autos bereits öffentliche Ladesäulen



Am 14. November gehörte Thomas Winkler, Leiter des NBB-Regionalzentrums Forst, zu den ersten Nutzern der Ladesäule am Ostdeutschen Rosengarten. Bald wird der Andrang wachsen.

Foto: SPREE-PR/ml

im Stadtgebiet errichtet“, erklärt Daniel Schmidt. Erst vor Tagen kamen zwei weitere, am Rosengarten und an der Kreisverwaltung, hinzu. Damit hat Forst – im Verhältnis von Ladepunkten und Einwohnerzahl – die Hauptstadt Berlin überholt ... Der fürs Vorankommen der E-Mobilität wesentliche Genie-

streich besteht aber sicherlich darin, dass die SWF die Initiative zur Aktion „Einfach zu Hause tanken“ ergriffen. „In deren Mittelpunkt steht die Installation einer sogenannten Wallbox, wofür wir Interessenten zu Hause beraten, die Absprachen mit dem Netzbetreiber treffen und auch die Kabelverbindung samt der

Ladestation montieren“, umreißt Daniel Schmidt den Grundgedanken. „Daneben bieten wir eine Reihe weiterer Dienstleistungen auf dem Weg in die Elektromobilität – vom Laden des Fahrzeugs über Nacht im eigenen Zuhause bis hin zu einfachen Schnellladungen unterwegs.“

Mehr dazu auf Seite 8.

Editorial

Kostenkürzung



Foto: Annika Dubrau/SWF

Liebe Leserinnen und Leser, auch in dieser Ausgabe der Kundenzeitung erfahren Sie, was wir unternehmen, um Ihren Erwartungen zu entsprechen, wie wir mit Ideen und Initiativen die Stadtwerke und damit die Stadt stärken wollen und was in der (Energie-)Welt und in unserer Region aktuell und interessant ist. Doch Herstellung und Vertrieb dieses Mediums kosten erheblichen Aufwand. Da wir unseren Kunden zu günstigen Preisen Strom, Erdgas, Wärme und Wasser liefern wollen, ist eine strenge Kostenkontrolle unerlässlich. Die Notwendigkeit einer verlässlicheren Zustellung der Zeitung durch Postversand bringt spürbar höhere Aufwendungen mit sich. Dies führte zu unserem Bedauern zur Entscheidung, im Jahr 2018 auf eine halbjährliche Erscheinungsweise umzustellen. In diesen beiden Ausgaben finden Sie dann den gewohnt wissenswerten und unterhaltensamen Lesestoff.

Für die bevorstehenden Feiertage wünschen das gesamte SWF-Team und ich persönlich Ihnen Besinnlichkeit, Freude, etwas Erholung vom Alltag. Kommen Sie gut ins neue Jahr!

Wolfgang Gäbler,
SWF-Geschäftsführer

Voll im Bilde: Wahrzeichen im Advent

Darauf haben die Leser der SWF-Kundenzeitung gewiss bereits gewartet – steht doch an dieser Stelle seit Jahren die Ankündigung des Stadtwerke-Türchens im großen Forster Adventskalender. „Wir sind immer wieder gern dabei, wenn es in der Vorweihnachtszeit darum geht, Einwohnern und Gästen der Stadt etwas Besonderes zu bieten“, betont Nicole Paulick, die erneut einen großen Teil der Vorbereitungen bestritt. „Dass wir beim Wasserturm als Treffpunkt bleiben, ist offensichtlich der Wunsch der meisten Adventskalenderbummler.“ Eine durchaus verständliche Erwartung,



Bereits zum Stadtjubiläum vor zwei Jahren waren Rundgänge im Wasserturm ein „Renner“.

Foto: PROFI-FOTO-KLICHE

denn jede Gelegenheit zum Sich-Umsehen im Wahrzeichen der Stadt wird gern genutzt. Also bieten die Stadtwerke wieder auf-

schlussreiche und unterhaltsame Führungen durch das beeindruckende Bauwerk an. Und damit das Ganze nicht zu historisch oder

technisch wird, ist auch für einen Hauch Weihnachtsmarkt gesorgt: Es gibt Glühwein, Kinderpunsch und Kekse.

Einige Forster haben den SWF-Termin bislang noch nie ausgelassen und werden gewiss auch in diesem Jahr zum Wasserturm kommen. „Aber wir hoffen natürlich auch auf viele neue Neugierige“, ermuntert Nicole Paulick alle, die noch zaudern, an diesem Sonnabend den Weg zur SWF-Kalendertür zu nehmen.

➔ **SWF-Adventskalendertag**
2. Dezember, 10–12 Uhr
am Wasserturm

Spende für alle



Zu Weihnachten erfreuen wir alle unsere Nächsten besonders eifrig.

Auch Unternehmen bedenken Kunden und Partner gern mit Aufmerksamkeiten. Das kostet Geld. Die Stadtwerke haben sich wieder dafür entschieden, anstelle von Größen und Präsenten mit einer Weihnachtsspende einem konkreten Projekt zu helfen: 1.000 Euro tragen dazu bei, dass die Uhr der Stadtkirche wieder ordentlich die Stunde schlägt.

Multimedia



An dieser Stelle möchten wir Sie erneut auf weiterführende Informationen zu den Themen dieser Zeitung sowie auf Aktuelles von den Zeitungsherausgebern neugierig machen. Einen QR-Code-Scanner können Sie sich kostenlos aus dem Play Store oder dem App Store Ihres Smartphones herunterladen.

Was tun bei lästigen Werbeanrufen am Telefon?

Melden Sie es der Bundesnetzagentur. Ihre Rechte können Sie hier nachlesen:



KWK ist nicht von gestern!

Wer hatte eigentlich als Erster die geniale Idee mit der Kraft-Wärme-Kopplung?



Kleines Stadtwerk – ganz groß!

Stadtwerke Bad Belzig gewinnen Energieeffizienzpreis des Landes Brandenburg.



2:53 min



Wir zwitschern mit!

Folgen Sie den Stadtwerke Zeitungen auf Twitter:



#StadtwerkeZeitg

Bei Telefon-Abzocke: Bitte melden Sie Ihren Fall!

Auch bei den Stadtwerken beginnt jetzt (oder hat bereits begonnen) die Zeit der Jahresabrechnung von Energie und Wasser – je nach Produktpalette des kommunalen Unternehmens. Wenige Woche später liegen die Abrechnungen im Briefkasten, im günstigsten Fall mit einer kleinen Gutschrift. Traditionell steigt zum Jahresende auch wieder die Zahl unerlaubter Werbeanrufe steil an. Seien Sie gewappnet!

Es hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass ihr Ärger über lästige Werber am Telefon bei der Bundesnetzagentur in Bonn am besten aufgehoben ist. Erst im August verhängte die Behörde gegen die Energy2day GmbH erstmals das höchstmögliche Bußgeld von 300.000 Euro wegen rechtswidriger Werbeanrufe für Energielieferverträge. „Nur ärgern und auflegen bringt nichts, Verbraucher sollten unerlaubte Werbeanrufe bei uns melden“, fordert Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur, eindringlich auf. „Wenn wir detaillierte Schilderungen haben, können wir konsequent dagegen vorgehen.“

Anrufe aus dem Ausland

Bei der Bundesnetzagentur hatten sich rund 2.500 Verbraucher über Werbeanrufe der Energy2day GmbH beschwert. Viele davon berichteten, dass sich die Anrufer als ihr örtlicher Energieversorger ausgaben oder behaupteten, sie würden mit diesem zusammenarbeiten. Das

ist eine „beliebte“ Masche. Mit allen Mitteln sollen etwa Stadtwerke-Kunden zum Wechsel ihres Stromlieferanten bewegt werden. Im Fall von Energy2day spricht die Bundesnetzagentur von einer „kaskadenartigen Vertriebsstruktur“ mit einer Vielzahl an Untervertriebspartnern, Diese sitzen auch im Ausland und erledigten die Anrufe nach Deutschland als Subunternehmer.

Nehmen Sie es nicht hin!

Seit 2013 schützt das Anti-Abzocke-Gesetz die Verbraucher. Unerlaubte Telefonwerbung kann mit bis zu 300.000€ und Verstöße gegen das Verbot der Rufnummernunterdrückung mit bis zu 100.000€ geahndet werden. Beschwerden richten Sie an die Bundesnetzagentur unter www.bundesnetzagentur.de/unerlaubte-telefonwerbung.

Sie können ein Online-Formular nutzen, in dem Sie durch einen Frage-Antwort-Modus geführt werden. Um gar nicht erst in eine Falle zu laufen, sollten Sie niemals persönliche Daten am Telefon preisgeben. Schon das Eingeständnis, bei einem Stadtwerk Kunde zu sein, könnte ungewollte Konsequenzen nach sich ziehen. Im Zweifel informieren Sie bitte Ihr Stadtwerk über den Abwerbe-Versuch!



Nicht hinnehmen – handeln!

Brief: Bundesnetzagentur,
Nördeltstr. 5, 59872 Meschede

Tel.: 0291 9955-206

Fax: 06321 934-111

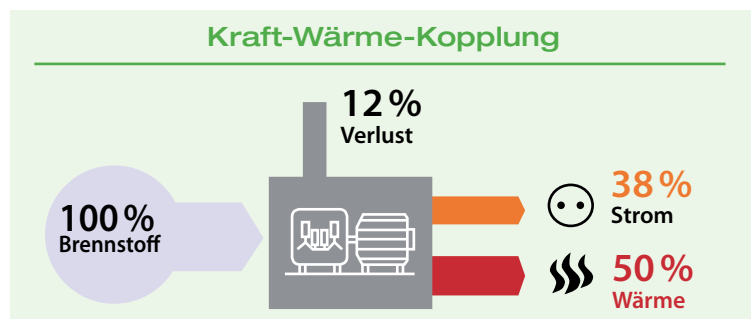
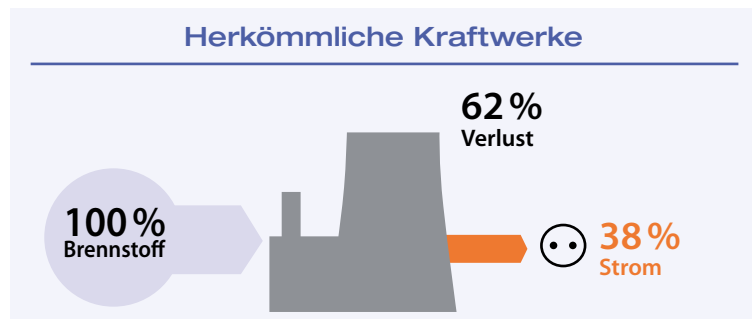
E-Mail

rufnummernmissbrauch@bnetza.de

Was macht die Kraft-Wärme-Kopplung so effizient?

Bei uns in Brandenburg, vor den Toren Berlins, fand die Technologie der parallelen Erzeugung von Strom und Wärme ihre Premierenanwendung. Auf dem Gelände der Beelitzer Heilstätten arbeitete ab 1902 das erste deutsche Fernheizwerk und versorgte das riesige Tuberkulose-Sanatorium zuverlässig mit beiden Energieformen. Noch mehr als 100 Jahre danach – eigentlich müsste es heißen, erst recht heute – gehört die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) zu den be-

vorzugten Formen dezentraler Erzeugung und ist gerade für Stadtwerke, die Strom und Fernwärme anbieten, besonders interessant. Das liegt einerseits am herausragenden Wirkungsgrad, insbesondere im Vergleich zu konventionellen Kraftwerken. Andererseits ist die Flexibilität beim verwendeten Energieträger enorm groß: Pflanzenöl, Bioethanol, Flüssiggas, Heizöl, Holz & Stroh, Biogas (etwa als Nebenprodukt auf Kläranlagen), Siedlungsabfälle, Erdgas oder Kohle.



Weil bei der Energieerzeugung per Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) – anders als bei herkömmlichen Kraftwerken – eben auch die „Abwärme“ genutzt wird, gilt sie als besonders klima- und ressourcenschonend.

Grafik: Bundesverband Kraft-Wärme-Kopplung

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Luckau-Lübbenau, Perle-

berg, Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 2474680

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard
Redaktionsleitung: Klaus Arbeit
Klaus.Arbeit@spree-pr.com
Tel.: 030 24746819

Mitarbeit: T. Marquard, C. Krickau, A. Kaiser, D. Kühn, K. Maihorn, P. Schneider, M. Schulz
Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), M. Nitsche, H. Petsch, G. Schulze,

G. Schulz, J. Wollschläger
Druck: Druckhaus Spandau
Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.



Mehr als 100 heimische und exotische Arten sind im Tierpark Perleberg zu Hause. Wölfe und Braunbären, Uhus und Storche, Luchse und Dingos leben neben Trampeltieren und Wildschwei-

nen in großzügigen Gehegen. Für einen Besuch sollten sich Gäste unbedingt Zeit nehmen. Nicht nur im Streichelzoo kommen sie den Tieren so nah wie nur selten.

WILDTIERE HANDZAHM



Von Furcht keine Spur: Die in freier Wildbahn ängstlichen Waldtiere fressen der kleinen Lea im begehbaren Damwildgehege aus der Hand. Die Paarhufer kennt das Mädchen sonst nur aus ihren Bilderbüchern.

TIERPARK PERLEBERG

Wilsnacker Chaussee 1
19348 Perleberg

Öffnungszeiten:
Mrz–Okt: 9.00–18.00 Uhr
Nov–Feb: 9.00–16.30 Uhr

Größe:
15.000 m², ähnlich groß wie zwei Fußballfelder, mit mehr als 100 Tierarten

Feste:
Kinder- und Tierparkfest am 6. Juni 2018 ab 10.00 Uhr

Übrigens:
100.000 Kilowattstunden Prignitzstrom verbraucht der Tierpark Perleberg pro Jahr, so viel wie 20 Familien

www.tierparkperleberg.de



Die zweihöckrigen Trampeltiere gehören zur Gattung der Kamele und sind ziemlich anpassungsfähig. Sie halten Temperaturen von -30 bis +40 Grad Celsius aus. Im Frühjahr gab es in Perleberg den ersten Nachwuchs.

Für Groß und Klein ein Highlight: Vorbei an 400 tierischen Bewohnern schlendern Gäste die bewaldeten Alleen entlang.

Sobald sich Besucher ihrem Gehege nähern, stürmen die Schafe zum Tor. Sie blöken und schubsen, und sobald jemand den Streichelzoo betritt, schnappen sie nach dem Futter. 50 Cent kostet eine Tüte davon am Eingang. Wer den Perleberger Tierpark besucht, sollte sich unbedingt damit eindecken. Eine Handvoll – schon kommen die Vierbeiner angetrabt. Im Meerschweinchen-Domizil drängen die Nager in Scharen ans Gitter. Die Trampeltiere recken die Hälse weit über den Zaun. Magisch wird es im Damwildgehege, wenn die Paarhufer

sich langsam an die Besucher heranpirschen und ihnen aus der Hand fressen. So nah wie in Perleberg kommt man Tieren tatsächlich nur selten. Seit 1964 gibt es die Anlage, die von einem Kiefernwald umgeben ist und in der Sie auf breiten Alleen an den Tieren vorbeischnellern. Neben heimischen Arten wie Ziegen, Eseln aber auch Wölfen, sind stetig exotische hinzugekommen, darunter Dingos und Luchse. In der begehbaren Vogelvoliere schwirren Wellensittiche und Kanarienvögel an den Köpfen der Gäste vorbei. Ein besonderes Highlight sind die Braunbären, die sich hinter dickem Schutzglas ihre Tatzen lecken und brummend ihre Runden ziehen.



Bis zu 2,80 Meter können Braunbären groß werden. Übrigens sind sie nicht nur der Legende nach wahre Süßmäuler. Für eine Tatze voll Honig lassen sie sich in freier Wildbahn unbeeindruckt von Bienen zerstechen.



In Südamerika schnüffeln Nasenbären Erdsparthen nach Früchten ab. In Perleberg hüpfen sie raufend durch ihr neues Gehege.



Wellensittiche sind gerne zu zweit. In der begehbaren Vogelvoliere umschwirren sie die Besucher.

SWF im Rückspiegel

In guter Beratungslaune

Wenn's am schönsten ist, soll man aufhören? – Für viele Besucher war das Jubiläumsfeuerwerk des zehnten Mitternachtshoppings kurz vor Mitternacht tatsächlich der Höhepunkt des langen Abends und auch das Ende ihrer Tour durch die Innenstadt. Die Organisatoren hatten erneut ein von Tausenden besuchtes Stadtfest auf die Beine gestellt. Der Erfolg hängt hierbei immer vom Mitmachen möglichst vieler Akteure ab. Die Stadtwerke Forst kooperierten wieder mit „EP: Funk und Technik“ in der Berliner Straße. Und sie hatten auch in diesem Jahr für eine Attraktion gesorgt: Dem Showkünstler Alexander Simon war kaum ein Püschchen gegönnt, so sehr forderte das Laufpublikum seine Dienste. „Mit guter Laune und etwas Trubel drumherum lassen sich wunderbar Beratungsgespräche über unsere



Showkünstler Alexander Simon – ein Leuchtturm in den Farben der SWF.

Angebote, über Babybonus, Empfehlungsprämien usw. führen“, resümierte Diana Loichen, die am Tisch der Stadtwerke Rede und Antwort stand.

Puppenmund tut Wahrheit kund



Ganz und gar erneuerbar erwies sich der Erfolg der Einladung praktisch aller Forster Kinder zwischen vier und zehn Jahren zum Puppenspiel mit Aha-Effekten. Am 10. Oktober herrschte wieder fünfhundertfache Freude im Forster Hof, als der Umwelt-Kasper seiner Großmutter ein Solarpaneel zum Geschenk machte. Energisch unterstützten die Kinder die Vorhaben des Umweltkaspers. Dessen Programm lautete zukunftsweisend: „Ganz und gar erneuerbar“.

Reges Interesse für „Blackout“



Wolfgang Gäbler im Gespräch mit einem wachen Auditorium. Fotos (3): SWF

Beim Vortrag von SWF-Geschäftsführer Wolfgang Gäbler zum Thema „Blackout“ am 12. Oktober im Kompetenzzentrum Forst kam etlichen Zuhörern die Erinnerung an den Sturm „Xavier“ und dessen Folgen wieder hoch. Entsprechend lebhaft war die anschließende

Diskussion. Strehchölzer und Kerzen im Haus oder eine griffbereite Taschenlampe sind Mindest-Vorkehrungen gegen Stromausfälle. Nichtsdestoweniger bleibt die Versorgungssicherheit in Deutschland sehr hoch.

Gesucht und gefunden

Langjähriges Strom- und Wärmecontracting für Branitzer Großprojekt ist beispielhaft für SWF-Kompetenz



Nach solider Vorarbeit herrschte gute Stimmung bei der Vertragsunterzeichnung durch (v.l.) Investor Gerd Mielke, Dr. Uwe Mixdorf, Geschäftsführer von E-ProXess, SWF-Geschäftsführer Wolfgang Gäbler und Planer Burkhard Zschau. Die langfristige Übereinkunft sichert den Energiebedarf der „Wohnresidenz & Spa Branitz“. Auf die Bewohner der 2- und 3-Zimmer-Wohnungen warten eine unglaubliche Vielzahl exquisiter Tupper im Gesamtkonzept, darunter Kulinarium, Bar mit Kaminstube, Sportbar mit Kegelbahnen, Hobbyräume, Tages- und Hauskrankenpflege, Einkaufsmarkt, Laubengang, Ärztehaus, Fitnessstudio, Wellnessküche mit Kaminecke im Spa-Bereich, Kosmetikräume, Physiotherapiebereich sowie Saunalandschaft und Schwimmbad.

Fotocollage: SPREE-PR/ml

Eine funktionierende Stromversorgung kann man ganz prosaisch sehen: Schalter an – es wird hell. Oder Wärmeversorgung: Draußen liegt früh Reif und drinnen hat niemand den ersten Nachtfrost bemerkt. So soll das für Strom- und Wärmekunden auch aussehen. Doch bei größeren Vorhaben funktioniert das nicht mit einem bloßen Fingerschnipps.

Deshalb knieten sich die Stadtwerke Forst mit ganzer Kraft und aller Erfahrung als gestandener Energieversorger in ein Projekt, das am Cottbuser Stadtrand Gestalt annahm. Schöne Gestalt, denn es handelt sich um den Komplex „Wohnresidenz & Spa Branitz“. Als der ideenreiche und tatkräftige Investor Gerd Mielke im Frühjahr dieses Jahres der Öffentlichkeit

die Konturen seines bereits fortgeschrittenen Vorhabens erneut vorstellte, lag staunende Begeisterung in der Luft: Das Motto „Wohnen, wo andere Urlaub machen“ war allenthalben mit den Händen zu greifen.

Neuland-Erschließung
Doch Investor Mielke und die Firma E-ProXess mit den Planern und Errichtern Uwe Mixdorf und Burkhard Zschau – juristisch begleitet von Rechtsanwalt Dr. Florian Brahms – wussten auch um eine noch zu bewältigende Herausforderung, nämlich die Ertüchtigung und optimale Dimensionierung der aufwändigen Heizanlage. Schließlich hatte man es mit einem Objekt zu tun, wo auf einem 36.000 m² großen parkähnlichen Anwesen nicht nur mehrere Wohngebäude in ein Wärmeversorgungssystem einzubinden waren. Hinzu kommen

nämlich eine einmalige Spa-Welt und das gastronomische Highlight Kulinarium Branitz – solche Einrichtungen stellen noch einmal ganz besondere Anforderungen an die Gesamtkonfiguration der Strom- und Wärmeversorgung. Die Verantwortung hierfür sollte noch 2017 in die Hände eines fähigen und verlässlichen Vertragspartners gelegt werden. „Und da traten wir auf den Plan“, blickt SWF-Geschäftsführer Wolfgang Gäbler auf die kurze intensive Zeit der Bewerbung und der Vertragsverhandlungen zurück. „Unsere Fachleute und auch ich selbst haben sehr schnell die Eigenheiten dieses versiert vorbereiteten Projekts erfasst und so konnten

wir es schnell mit gut begründeten Varianten der geräte- und netztechnischen Gestaltung der Anlagen ergänzen.“ Vergleichbare Größenordnungen hinsichtlich der benötigten Strom- und Wärmeleistung bietet in Forst etwa die Lausitzklinik, allerdings bleibt in Branitz noch genug Neuland zur Umsetzung passgenauer Ideen. „Dabei waren die Aufgeschlossenheit und der Sachverstand unserer Vertragspartner in jeder Phase der Zusammenarbeit eine wahrhaftige Wohltat“, hebt Wolfgang Gäbler hervor.

Flexible Planungskunst
Kern der am 18. November 2017 unterschriebenen Vereinbarung

ist der Vertrag über Strom und Wärmebezug zwischen den SWF und der Wohnresidenz & Spa Branitz GmbH & Co. KG. Dabei übernehmen die Stadtwerke die bereits installierte Technik und stellen kurzfristig neue Kapazitäten hinzu. Es geht immerhin um eine Gesamtleistung von 1,5 MW. Die „Kunst“ bei deren Planung besteht wie immer darin, zwischen den Kapazitäten aus Brennwertkesseln und aus Blockheizkraftwerken abzuwägen; die Ökonomie der BHKW hängt ja vom tatsächlichen Strombedarf ab, mehrere unabhängig voneinander arbeitende Kessel wiederum sind unabdingbarer Garant der Versorgungssicherheit. Aktuell eingesetzt werden zwei Brennwertkessel à 390 kW und ein dritter mit 630 kW, hinzu kommt vorerst ein BHKW à 50 kW_{el}. Ziel ist es, möglichst den gesamten erzeugten Strom im Arealnetz als Mieterstrom

zu verbrauchen. Über den eventuellen Bau eines weiteren BHKW wird 2018 entschieden. Momentan laufen noch Bauarbeiten, die auch die restlichen Trassen von den beiden Heizhäusern zu den Verbrauchsstellen einschließen.

www.wohnresidenz-branitz.de

Straßen-Bekanntschaften

SWF sind mit dem Thema E-Mobilität auf der HandWerker 2018 präsent



Der „smart forfour electric drive“. smart bietet als einzige Automobilmarke ihre komplette Modellpalette auch mit batterieelektrischem Antrieb an.

Was verbindet Handwerker und Straße? – Früher gingen ja die Gesellen vieler Zünfte auf die Walz, wanderten also auf den Straßen über Land, um bei Meistern fern der Heimat ihre Kenntnisse zu vertiefen.



Viel zu sehen und zu erfahren wird es auch auf der „Forster Handwerkerstraße“ geben – da sollten Sie sich hinzugesellen! Und zwar am letzten Januarwochenende auf dem Gelände der Cottbuser Messe zur größten Verkauf- und Leistungsschau HandWerker 2018. Etliche Unternehmen aus Forst taten sich zusammen, um möglichst attraktiv in Erscheinung zu treten. Auch die Stadtwerke schlossen sich der Initiative an. „Natürlich werden Meisterbetriebe verschiedenster Gewerke wie

auch Klein- und Kunsthandwerker das Bild der Messe wieder prägen“, weiß Diana Loichen vom SWF-Marketing. „Wir als Energiedienstleister fühlen uns aber trotzdem auf der Handwerkerstraße gut aufgehoben, weil wir vor allem im Bereich Elektromobilität innovative Angebote machen und Interessenten ganz aktuell persönlich beraten können.“

Tatsächlich passt diese Kundenorientierung sehr gut zur Messe-Idee: Alles, was im Mix aus Firmenverkäufen, Handwerkskunst, informativen Vorträgen, öffentlichen Prüfungen und Wettbewerben den Besuchern von Nutzen sein kann, ist willkommen. Etwas Zeit für das – wie immer – abwechslungsreiche Rahmenprogramm werden die meisten Gäste sicherlich dennoch übrig haben.

Wadenstrom wird gutgeschrieben

„Rauf aufs Rad – Rechnung runter!“, das war die Losung, mit der sich die Stadtwerke Forst im September zum 10. SattelFest im Rad- und Reitstadion präsentierten. Bei dieser ungewöhnlichen Aktion ging es darum, auf einem Hometrainer-Gerät ordentlich in die Pedale zu treten. Diesmal nicht um irgendwelchen Ruhmes willen, auch nicht nur zur Kreislaufmobilisierung, sondern zum Drücken der nächsten Stromrechnung. Die Idee war: SWF-Kunden konnten sich auf den Sattel schwingen und sechs Minuten lang treten, was das Zeug hält. Die daraufhin vom Ergometer angezeigte Zahl an umgesetzten Kilokalorien wurde erfasst. Und eben diese Zahl, allerdings dann in der Maßeinheit Kilowattstunden, wird nun bei der Jahresrechnung der beteiligten Stromkunden vom Zählerstand gewissermaßen abgezogen; das heißt das Preisäquivalent der erststrapelten Energie wird dem Kundenkonto gutgeschrieben. „Die Beteiligung war wirklich sehr



„Aktion Kilowattstunden“: Unterm schattigen Zelt hielt die Kondition zur Energieumwandlung länger.

gut“, resümierte Nicole Paulick vom Stadtwerke-Marketing. „Das hat Spaß gemacht und war bestimmt auch ein Anstoß für viele, die sonst eher einen Bogen um Fitnessgeräte machen.“ Dafür „dürfen“ die Stadtwerke den rund 60 Wadenstromerzeugern den Gegenwert von über 2.600 kWh erstatten ...

In unserem Sack sind „Geschenke aus der Region“ Welches Päckchen hätten Sie gern?

Aber Moment, Moment. Eine kleine Aufgabe müssen Sie für die Aufnahme in den großen Los-Topf schon erfüllen. Dabei geht es um den Weihnachtsmann, der in anderen Ländern zwar dieselbe Aufgabe erfüllt, aber anders benannt wird. Bitte ordnen Sie den zweiten Namensteil richtig zu:

- | | |
|--------------|-------|
| 1. Santa | Frost |
| 2. Papa | Claus |
| 3. Väterchen | Noel |

Alles klar? Dann schnell die drei Namen notiert und bis **31. Januar 2018** abgeschickt:
SPREE-PR
Stichwort: Weihnachtsrätsel
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin
oder
E-Mail: swz@spree-pr.com

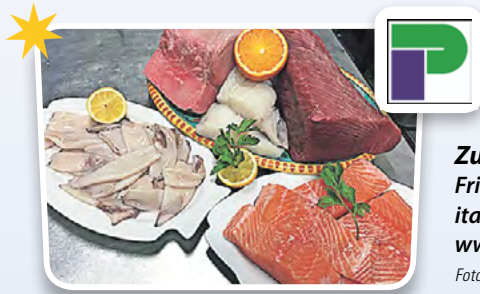
Bitte nennen Sie uns ausdrücklich den von Ihnen favorisierten Preis!

Viel Glück!



Foto: creativ collection

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!



Zu „L'Italiano“ nach Perleberg
Frischer Fisch und mehr für 100 EUR im besten italienischen Restaurant der Stadt.
www.litaliano-perleberg.de

Foto: L'Italiano



UckerStrom®

Q-Regio-Spezialitäten für 100 EUR
Die vielen Leckereien gibt es vor Ort in der Uckermark als auch im Versandhandel.
www.q-regio.de

Foto: q-regio



Städtische Werke Spremberg
Fernwärme • Gas • Elektroenergie

Ein Stadtgutschein Spremberg
50 EUR - einzulösen bei Gastronomen, Einzelhändlern und Freizeiteinrichtungen.
www.spremberger-land.de

Foto: Stadt Spremberg



STADTWERKE PREMNIITZ

1 Jahr lang Naturbad Premnitz
Genießen Sie zu zweit, das ganze Jahr 2018 hindurch, das beliebte Freibad in Premnitz.
www.naturbad-premnitz.de

Foto: Naturbad Premnitz e.V.



SW FORST
MIT ENERGIE FÜR UNSERE STADT

50 Euro für das Gut Neu Sacro
Seit 2013 locken Hofladen und Gastronomie auf den Erlebnishof in Forst/Lausitz.
www.gut-neusacro.de

Foto: Gut Neu Sacro



SWZ

Tickets: Klosterscheune Zehdenick
Hier gibt's vier Eintrittskarten für eine Veranstaltung Ihrer Wahl – Konzert oder Lesung.
www.klosterscheune-zehdenick.de

Foto: Klosterscheune



STADTWERKE FINSTERWALDE GmbH

2 Karneval-Tickets für Finsterwalde
Seien Sie bei der munteren MCE-Festsitzung am 27.01.2018 in Begleitung dabei.
www.saengerkarneval.de

Foto: MCE



STADTWERKE SCHWEDT GmbH

Familien-Freizeit-Paket Schwedt
Besuchen Sie gemeinsam eine Vorstellung im FilmforUM und erholen sich im AquariUM.
www.twschwedt.de

Foto: SPREE-PR/Petsch



SÜLL
Stadt- und Überlandwerke GmbH
Luckau - Lubbenau

Ein Wochenende im Erdgas-Auto
Entdecken Sie die Niederlausitz in einer Erdgas-Limousine, Tankgutschein inklusive.
www.suell.de/erdgas-fahren

Foto: Zukunft ERDGAS/Danny Kurz



EVG

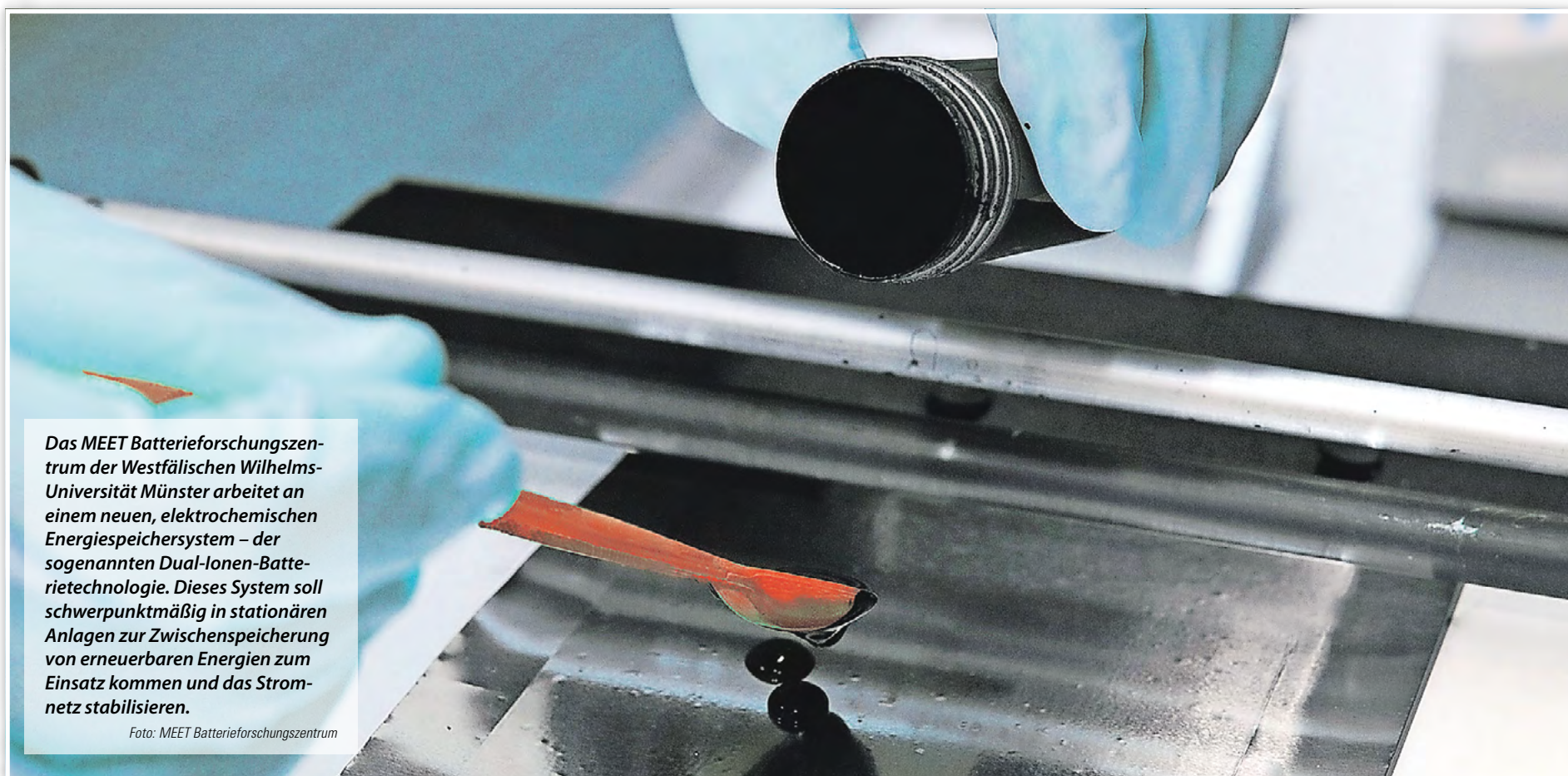
2x2 Tickets für Gubens Plastinarium
Erleben Sie Anatomie in der weltbekannten Ausstellung des Gunther von Hagens.
www.plastinarium.de

Foto: Plastinarium

Auflösung: Beim Städtequiz (16) in der September-Ausgabe suchten wir „TEMLIN“. Die Hauptpreise gingen an: G. Krüger (Luckau, 75 Euro), N. Handreck (Forst, 50 Euro) und A. Krüger (Prenzlau, 25 Euro). **Herzlichen Glückwunsch!**

Wie speichert Deutschland Grünstrom für Windflaute und Dunkelheit?

Der Technologie-Mix machts!



Das MEET Batterieforschungszentrum der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster arbeitet an einem neuen, elektrochemischen Energiespeichersystem – der sogenannten Dual-Ionen-Batterietechnologie. Dieses System soll schwerpunktmäßig in stationären Anlagen zur Zwischenspeicherung von erneuerbaren Energien zum Einsatz kommen und das Stromnetz stabilisieren.

Foto: MEET Batterieforschungszentrum

Das versteht mittlerweile jedes Schulkind: Wenn unser Strom in (noch ferner) Zukunft ausschließlich aus Sonnen- und Windkraft erzeugt werden soll, brauchen wir potente Speicheroptionen. Derzeit stehen bislang drei Technologien zur Verfügung: Pumpspeicher, Batteriespeicher oder „Power-to-Gas“. Eine Bestandaufnahme!

„Speicher sind vergleichbar mit einem Schweizer Taschenmesser, denn die eine Lösung kann durch ihre vielfältigen Eigenschaften verschiedenartig zum Einsatz kommen“, bringt es Valeska Gottke vom Bundesverband Energiespeicher e.V. (BVES) auf den Punkt. „Speicher werden heute bereits

in unterschiedlichen Größenordnungen im Energiesystem eingesetzt, obwohl sie noch eine recht junge Komponente im Energiemarkt sind.“

Die gegenwärtigen Speichertechnologien unterscheiden sich vor allem durch ihren Entwicklungsstand, die damit verbundenen Kosten sowie durch Leistung und Kapazität. „Für das Stromsystem werden im Zuge der Energiewende kurz- und langfristige Stromspeicher

Stromspeicher sind Schlüsseltechnologien.

in großem Umfang benötigt“, skizziert Andreas Kuhlman, Chef der Deutschen Energie-Agentur

(dena), die Lage und spricht von Schlüsseltechnologien.

BTU erforscht „Power-to-Heat“

An der BTU in Cottbus beschäftigt sich eine Forschungsgruppe mit dem Projekt „Power-to-Heat“ (P₂H; Strom zu Wärme). Sie prüft die Umwandlung von überschüssigem Strom aus erneuerbaren Quellen, also vor allem Wind- und Solarkraft, in Wärme. Die Technologie ist längst etabliert, betont

Daniel Scholz von der BTU: „Eine P₂H-Anlage in Nürnberg kann, in Verbindung mit einem 33.000 m³ großen Heißwasserspeicher, den Wärmebedarf der Stadt für ein Sommerwochenende speichern.“ Power-2-Heat sei eine Option zur

Flexibilisierung im Energiesystem. Durch die Wärmespeicherung kann der Verbrauch zeitlich von der Erzeugung entkoppelt werden. Und das auch in Privathaushalten. „Hier stellt die Verwendung einer Wärmepumpe in Kombination mit einem Wärmespeicher eine technisch effiziente Variante von P₂H dar.“

Speicher müssen günstiger werden

Rückenwind erhält die Entwicklung von Energiespeichertechnologien von der „Forschungsinitiative Energiespeicher“ der Bundesregierung. Sie will u. a. die internationale Kooperation verbessern und Hemmnisse für die Markteinführung von Speichern überwinden. Und dabei geht

es auch um das Zukunftsthema E-Mobilität. „In Elektrofahrzeugen werden heutzutage Li-Ionen-Batterien eingesetzt, deren Preise zurzeit deutlich niedriger liegen als noch vor wenigen Jahren“, verweist Philipp Joritz aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie auf die Kostenentwicklung. Es gebe einen klaren Trend zur Elektrifizierung des Verkehrs. „Die Dynamik ist sicherlich in besonderem Maße von der Entwicklung günstiger Energiespeicher abhängig.“ Die Bundesregierung wollte ursprünglich bis 2020 – auch mit Hilfe einer Kaufprämie von bis zu 4.000 Euro – eine Million Elektroautos auf die Straßen bringen. Allerdings läuft der Absatz von E-Autos noch immer schleppend.

Was hält die Mark fit?

COOLER DREIKAMPF: ROLLEN, TRAGEN, CHATTEN

Nur Fußball und Jogging? Weit gefehlt! Die Brandenburger begeistern sich auch für Dutzende Sportarten, die es nicht in den Meldungsblock der Abendnachrichten schaffen. Aber dafür sollen Sie bei uns zu Wort kommen!

Nein, nein, damit wir uns recht verstehen: Wir suchen keine „Fun-Sportarten“ wie Gummistiefel-Weitwurf oder Highheels-Sprint, um sie im nächsten Jahr genau an dieser Stelle unserer Zeitung zu



Foto: NDR/Boris Laewen

präsentieren. Wenngleich ein gewisser skurriler Aspekt Ihrer Körperertüchtigung durchaus dazugehören darf. Aber grundsätzlich sollte es um eine gewisse Form des Trainings von Bewegung, Ausdauer oder Geschicklichkeit bzw. eines au-

Noch Alltag oder schon Sport? Man muss zumindest fit sein und koordinieren können! Szene aus „Die Pfefferkörner (180)“, Sonntag (17.12.17) um 08:05 Uhr im ERSTEN: Benny (Ruben Storck) auf Skatermission.

ßergewöhnlichen körperlichen Vermögens gehen.

➔ **Schreiben Sie an:**
swz@spree-pr.com.

Beschreiben Sie uns Ihren Sport, Ihr Fitness-Programm, Ihre Erfolge, Ihre Mannschaft und legen Sie bitte ein aussagekräftiges Bild samt einer Einverständniserklärung zur Veröffentlichung bei! Wir sind sehr gespannt und freuen uns auf Ihre Geschichten, die wir nächstes Jahr in dieser Zeitung erzählen werden!



Zum Erfolg auf vielen Beinen

Bei der Agrargenossenschaft Forst eG weiß man, wie was wächst

Hört man vom Strukturwandel in der Lausitz, ist dabei meist von den Umbrüchen im Industrie- und Energiesektor die Rede. Eher selten werden die enormen Anpassungsleistungen in der Landwirtschaft beschrieben.

Dabei ist die Agrargenossenschaft Forst eG ein Musterbeispiel für erfolgreiche Bestehen in bewegten Zeiten. Am Anfang des Betriebes mit heute fünf Dutzend Beschäftigten stand das Ende der Pflanzen- und Tierproduktion im LPG-Modus. Unter den Bedingungen eines weitgehend von EU-Regelungen geprägten Agrarmarktes war die Entwicklung jedes Jahr neu zu erkämpfen.

Lockender Ladentisch

Für die Menschen in und um Forst ist die Agrargenossenschaft vor allem eine erste Adresse für den Bezug von Kartoffeln.

Jährlich gehen 750 Tonnen verschiedener Sorten über den Ladentisch; die Öffnungszeiten im Direktverkauf (8–16 Uhr) sind ja auch verlockend kundenfreundlich. Das Angebot von frischem Rindfleisch in den Räumen im Kölziger Weg wiederum ist gebunden an die Schlachtermine und findet nur alle 14 Tage statt. Gern und häufig genutzt wird schließlich auch der günstige Verkauf von Futtermitteln und Sämereien, Blumenzwiebeln, Pflanzenschutzmitteln ...

Hinter dem, was „der Städter“ beim Einkaufen so mitkriegt, steht natürlich ein gut organisierter und hochtechnisierter

landwirtschaftlicher Großbetrieb – und zwar auf mehreren Beinen! Damit sind nicht nur die vieltausend Beine der Kühe gemeint, die Milch liefern bzw. als Mastrinder aufgezogen werden. Denn die Abteilung Pflanzenproduktion mit Sitz in Neu Sacro bildet das zweite Standbein. Vom Ackerland kommen Marktfrüchte und Futterpflanzen. Auf Grünland und auf den Feldern mit Getreide, Zuckerrüben, Mais, Kartoffeln wachen die Agronomen über den Rhythmus von Wachsen und Ernten.

Blick in die Zukunft

Eine Besonderheit ist der Umgang mit den rund 200 Hektar Fläche im Einzugsgebiet des Bergbaus. Hierum kümmert sich seit 2000 die „ARGE Rekultivierung“, eine Arbeitsgemeinschaft mit zwei weiteren Gesellschaftern. Es geht um Arbeiten wie Jungbaumpflanzung und -pflege sowie Forstschutz, Erdbau und Transporte, Wegebau und Bodenbearbeitung auf Flächen im Tagebaubereich Jänschwalde. Ebenfalls mit Blick auf die Zukunft bewirtschaftet die Agrargenossenschaft als Dienstleister eine Biogasanlage. Das hat auch den Vorteil, dass dort Rindergülle, Maissilage und Roggenschrot zur Energiegewinnung verwertet werden.

„Wir haben immer versucht, uns rechtzeitig für neue Herausforderungen zu wappnen und unsere Genossenschaft möglichst robust zu machen“, resümiert Vorstandsvorsitzende Susanne



Alles in Sack und Tüten – der Kartoffelverkauf floriert.

Fotos (2): SPREE-PR/ml



Kühe und Biogasanlage sind zwei der Standbeine, die der Agrargenossenschaft unter Vorsitz von Susanne Zahn zu ausreichender Stabilität verhelfen.

Zahn. „Dieser Sommer mit seinen Wetterkapriolen hat erneut gezeigt, wie wichtig die Streuung von Risiken ist.“ Die engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeiter jedenfalls schauen wie auch das Management mit Zuversicht

und mit weiteren guten Ideen in die nächsten Jahre.

➔ Agrargenossenschaft Forst

Domsdorfer Str. 62 a
Tel.: 03562 6975890
www.ag-forst.de

Einfach zu Hause tanken

SWF haben ein Komfort-Paket für fortschrittliche Autofahrer geschnürt

Aufwachen und noch vor dem Frühstück wissen: Mein Auto ist satt! Das ist kein Traum, sondern ein Angebot der Stadtwerke. Daniel Schmidt, bei den SWF zuständig für E-Mobilität, ließ sich dazu befragen.

Herr Schmidt, wie viele Autos mit Elektroantrieb fahren denn in der Region herum?

Wir kennen keine genauen Zahlen. Unsere bereits errichteten öffentlichen Ladesäulen werden allerdings nicht gerade dauerbelagert. Aber eines wissen wir: Die Zulassungen werden sich rasant nach oben entwickeln und damit auch der Bedarf an Ladeeinrichtungen.

Am passendsten ist ein Ladegerät im eigenen Haus, wo die Akkus gewissermaßen „im Schlaf“ gefüllt werden können ...

Eben. Nur ist das Wissen darüber, was geht, bei vielen potenziellen



Der Kraftkasten an der Wand – bequemer kann man nicht tanken.

E-Mobilisten nicht sehr ausgeprägt. Hier wollen wir mit unserer Aktion „Einfach zu Hause tanken“ ansetzen. Mit der Wallbox von der Firma Mennekes erhalten In-

teressenten von uns eine eigene Stromtankstelle. Wird bei diesem Kauf für den anschließenden Betrieb ein SWF-Ökostromprodukt genutzt, gewähren wir einen Umweltbonus von 250 Euro. Dafür haben wir extra den Tarif SWF mobil zu Hause geschaffen.

So eine Wallbox ist ja keine simple Steckdose, für ihre Installation ist einiges zu beachten, oder?

Deshalb bieten wir ja ein äußerst preisgünstiges Installationspaket an. Für 599 Euro brutto kriegt der Kunde Komfort frei Haus. Entscheidet er sich für die Contracting-Variante, übernehmen wir Anschaffung, Betrieb und Wartung der Ladetechnik komplett, der Kunde zahlt einen monatlichen Betrag.

Aber Elektroautos sind letztlich nicht nur die reinen Stadtflyter, sondern auch über Land unterwegs ...

Unsere öffentlichen Ladestationen sind Teil des europaweiten Ladenetzes „ladenetz.de“. Unsere Kunden erhalten eine Ladekarte, die jederzeit einen einfachen Zugang zu den Ladepunkten ermöglicht. Damit können sie in Deutschland und Teilen Europas an etwa 10.000 Stationen Strom tanken.

Das alles ist doch ein recht weites Feld. Wo kann man sich umfassend informieren?

Auf unserer Website oder anhand unseres speziellen Flyers. Gerne auch in einem ausführlichen Gespräch mit mir. Ich freue mich, über die Vorteile der E-Mobilität und unsere diesbezüglichen Angebote beraten zu können. Mit dem E-smart bin ich schnell da.

➔ Daniel Schmidt

Tel.: 03562 950-200
E-Mail: e.mobil@stadtwerke-forst.de

Kurzer Draht



Stadtwerke Forst GmbH
Euloer Straße 90
03149 Forst (Lausitz)

Telefon 03562 950-0
info@stadtwerke-forst.de
www.stadtwerke-forst.de

Bereitschaft **03562 7190**
Hotline **03562 950295**

Öffnungszeiten

Kundenberatung
Montag u. Mittwoch 8–16 Uhr
Dienstag u. Donnerstag 8–17 Uhr
Freitag 8–13 Uhr

